



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Change Maker 50+, ddn Hamburg ausgezeichnet für die Stärkung einer alterssensiblen Unternehmenskultur



Innovatives Netzwerk

Eine Auszeichnung des
Bundesministeriums für
Arbeit und Soziales

Wertschätzung

Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert des Miteinanders verschiedener Generationen.

Potenzialentfaltung

Die Unterstützung von Selbstwirksamkeit und Empowerment der Generation 50 plus gehört zu den zentralen Faktoren für den Unternehmenserfolg.

Generationennetzwerk

Ein gemeinsames Engagement verbessert nachhaltig eine altersensible Unternehmenskultur.

Region

Hamburg

Netzwerkpartner

- Unternehmen
- Weitere Netzwerkpartner

Demographie Netzwerk

Hamburg/KWB e. V.

Susanne Sabisch-Schellhas

Kapstadtring 10

22297 Hamburg

Telefon: 040 334241-415

susanne.schellhas@kwb.de

www.ddn-hamburg.de/

Change-Maker-50-100725

CHANGE 50+
MAKER

AUSGANGSLAGE

Die Herausforderung

Die Generation 50 plus macht in vielen Unternehmen einen Großteil der Belegschaft aus und trägt mit Know-how, Erfahrung und Leistungsstärke zum Geschäftserfolg bei. Allerdings werden die Potenziale der Mitarbeitenden ab 50 Jahren oft genug nicht genügend gesehen, gefördert und eingesetzt. Darüber hinaus sind unterschiedliche Mentalitäten und Verhaltensweisen verschiedener Generationen in Unternehmen immer wieder Ausgangspunkt für Konflikte. Auf der einen Seite führen Voreingenommenheit und überkommene Altersbilder, die dem Lebensgefühl der älteren Kolleginnen und Kollegen nicht mehr entsprechen, zu geringer Wertschätzung und hindern sie an ihrer Potenzialentfaltung. Auf der anderen Seite fühlen sich jüngere Mitarbeitende von den älteren ebenfalls oft ausgebremst und missverstanden. Insgesamt gehen den Unternehmen dadurch wertvolle Mitarbeiterpotenziale verloren, die angesichts der demografischen Struktur und des Fachkräftemangels dringend genutzt werden sollten.

AKTIVITÄTEN

Das wird gemacht

Das Netzwerk *Change Maker 50+* hat sich der Aufgabe verschrieben, die Chancen von Mitarbeitenden ab 50 Jahren in puncto Karriere, Weiterbildung und Wertschätzung zu erhöhen. „Ein besonderes Anliegen ist hierbei, die Gründung von Generationennetzwerken 50 plus in Unternehmen voranzutreiben und eine Community zu bilden, die sich gegenseitig unterstützt, austauscht und neue Ideen entwickelt“, betont Susanne Sabisch-Schellhas, eine der Netzwerkleiterinnen. „Gleichzeitig liegt uns bei unserem Engagement am Herzen, das Miteinander der Generationen in Unternehmen und darüber hinaus zu verbessern.“ Momentan konzentriert sich die Arbeit noch auf den Ausbau eines regionalen Netzwerks. Bereits jetzt sind in den Online-Veranstaltungen aber auch Teilnehmende aus anderen Regionen vertreten, sodass in weiteren Schritten die Gründung von Generationennetzwerken über die Hansestadt Hamburg hinaus in Zukunft an Bedeutung zunehmen wird.

ERGEBNISSE

Das wurde bisher erreicht

Seit dem Start des Netzwerkes im Jahr 2021 wird an jedem ersten Montag im Monat unter dem Namen *Coffee Break 50plus* ein einstündiger virtueller Austausch mit einem einleitenden Impuls und anschließender Diskussion angeboten. Die Themen sind vielfältig und tragen zum Empowerment der Generation 50 plus bei, indem die Teilnehmenden neue Ideen zum Generationen-Management in ihre Unternehmen hineinbringen. Um die Sichtbarkeit dieser Bevölkerungsgruppe zu erhöhen, nehmen die Akteure des Netzwerkes auch an öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten teil oder publizieren Neuigkeiten rund um das Thema. Dabei helfen auch der eigene Internetauftritt und die Präsenz in sozialen Netzwerken wie LinkedIn oder Xing weiter. „Aktuell bereiten wir zudem eine Online-Konferenz zu Themen wie Generationen-Management oder der Überwindung von Altersstereotypen vor“, ergänzt Dr. Leonie Koch, Netzwerk-Cofounderin von *Change Maker 50+* und Leiterin eines internen Generationen-Netzwerkes beim Unternehmen Otto.

ERFOLGSFAKTOREN

Das können andere lernen

Ganz wichtig für den Erfolg des Projektes sind vier Faktoren. „Ein gut funktionierendes Netzwerk lebt davon, Dinge einfach auszuprobieren und zu machen, ohne sich durch Hürden abwimmeln zu lassen. Genauso wichtig ist es, Mitstreiterinnen und Mitstreiter mit ähnlichen Zielen zu finden, um mehr Schlagkraft für die eigene Arbeit zu gewinnen“, weiß Klaus-Peter Mikulla, der dritte Partner in der Netzwerkleitung und Gründer eines internen Netzwerkes bei der Beiersdorf AG. Um die Sichtbarkeit der Generation 50 plus zu erhöhen, gilt es darüber hinaus, öffentlichkeitswirksam für die eigenen Belange mit Motivation und Kreativität einzutreten. Insgesamt beflügelt die drei erfahrenen Netzwerker-Leads bei ihrer Arbeit auch das Wissen darum, dass alles, was für die heutigen Generationen 50 plus umgesetzt wird, später allen nachrückenden Generationen zugutekommen wird. Nicht zuletzt haben die Hamburger noch einen persönlichen Tipp: „Bleiben Sie stets agil und entwickeln Sie sich auch selbst weiter.“